



41. Caligari-Filmpreis geht an IF PIGEONS TURNED TO GOLD | Impressionen und Jurybegründung

Die tschechisch-slowakische Co-Produktion IF PIGEONS TURNED TO GOLD der Regisseurin Pepa Lubojacki gewinnt den 41. Caligari-Filmpreis. Damit wählte die Jury aus den Filmen des diesjährigen *Berlinale Forum* einen sensiblen und intimen Film aus, der sich über die Zusammenführung von Texten mit filmischen Beobachtungen, Musik und KI-animierten Bildern mit dem Thema Alkoholsucht im familiären Kontext auseinandersetzt. Im Ergebnis steht ein schonungslos offener und gleichsam liebender Film mit Pepa Lubojackis engsten Familienmitgliedern im Zentrum.

Die offizielle Preisverleihung fand am heutigen Freitag um 19:00 im vollbesetzten *Sinema Transtopia* statt. Neben den Kommunalen Kinos waren viele Gäste aus Bundes- und Landespolitik, Kino- Film- und Förderlandschaft zu Gast, um gemeinsam die neuen Preisträger*innen zu feiern.

Der von den Kommunalen Kinos ausgelobte, renommierte Filmpreis wird in Kooperation mit [filmfreund](#), dem Streamingportal der Bibliotheken, sowie dem Electronic Delivery Dienstleister [Gofilex](#) vergeben.

caligari
FILMPREIS

Sichtungsmöglichkeiten während der Berlinale

Sa. 21.02., 14:30, Cinema Paris

So. 22.02., 10:30, CUBIX 5

Jurybegründung

Impressionen

Zur Person

Jury



Regie & Buch: Pepa Lubojacki
Dokumentarische Form, Farbe
Mit: David Richter, Pepa Lubojacki, David
Lubojacki, Marco Arnone
Tschechien, Slowakei 2026
110 Min.

© CLAW films

Die Jurybegründung im Wortlaut

Der Film, den wir als Preisträger für den Caligari-Preis 2026 ausgewählt haben, haben wir recht früh in unserem Sichtungsmarathon gesehen und er wollte uns seitdem nicht mehr aus dem Kopf. Das liegt an seinem Thema, aber auch an seinen filmischen Methoden.

“Memory is an unreliable storyteller”, heißt es an einer Stelle. Die Erinnerung, sie ist immer noch unzuverlässig, obwohl das Archiv unserer persönlichen Aufzeichnungen - Fotos, Videos, Audios, Texte, von uns oder anderen aufgezeichnet - unendlich wächst, zunehmend auch in Form von Materialien, die nicht mehr abbildhaften Charakter haben.

Erinnerung und Archiv bleiben zwei verschiedene Dinge. Umso mehr, wenn man Fotos von Menschen Dinge sagen lassen kann, die sie selbst vielleicht nie gesagt hätten. Die Verwendung von KI in diesem Film ist ausgiebig, aber immer verfremdet und immer als solche erkennbar. Die audiovisuellen Brüche, vielleicht auch das ethisch Falsche des In-den-Mund-Legens werden nie durch Hochglanz verdeckt. Die Reflexionsfigur dafür ist eine quietschende Taube. Ein Filter - vielleicht auch eine Maske -, der allen Naturalismus in sein Gegenteil verkehrt.

Die Aneignung des Familienarchivs durch KI ist zweifellos fragwürdig. Gleichzeitig erhebt der Film niemals den absoluten Anspruch, sich ethisch unantastbar zu verhalten, und das ist ihm hoch anzurechnen. Die offensichtlich entfremdeten Fotos und Stimmen stehen tatsächlichem dokumentarischem Material gegenüber und betonen somit diese übergreifende Verfremdung der intimen und fast schon heilig ungetrübten Kindheitsbilder.

Die Videoaufnahmen zeigen ihren Bruder in verletzlichen Situationen, die Regisseurin stellt sich selbst die Frage, inwieweit ein Suchterkrankter überhaupt Zustimmung geben kann. Sie ist hin- und hergerissen zwischen Entmündigung und Ermächtigung, dem Impuls, den Bruder zu schützen und dem Wunsch, ihm Handlungsmacht zuzugestehen. Dabei steht das reale Material dem nicht-realen gegenüber, sie fordern sich gegenseitig heraus. Selbst wenn KI-generierte Stimmen scheinbar faktische Statements geben, motiviert die “uncanny” Ästhetik die Zweifel an ihrer Richtigkeit. Zu ihrer eigenen Unzuverlässigkeit

bekannt sich Pepa mehrmals.

IF PIGEONS TURNED TO GOLD ist ein an sich selbst und seinen Narrationen zweifelnder Film voller Irritationsmomente. Thema sind Süchte, eigene und die von anderen, und ihre Überwindbarkeit und strukturelle Bedingtheit. Im Vordergrund steht die Sucht nach Substanzen, aber darunter liegt die Sucht nach der Kontrolle über die Erzählung des Filmes und seiner Stimmen sowie über das Suchtverhalten des Bruders. Dieses Spannungsverhältnis wird explizit thematisiert.

Durch brutale Direktheit versucht sie, die eigene Scham zu überwinden. Die poppige, aus YouTube-Formaten entwickelte Form steht im starken Kontrast zu den intimen Bekenntnissen. Gleichmaßen zugänglich und schwer verdaulich ist der reflektierende Prozess des Films.

Der Caligari-Preis des Jahres 2026 wird an IF PIGEONS TURNED TO GOLD verliehen.

Zur Synopse des *Berlinale Forum*





© Ramin Stangenberg

Zur Person Pepa Lubojacki

Pepa Lubojacki (they/she) lebt in Prag, schreibt Drehbücher und dreht Dokumentarfilme. Lubojackis Arbeit behandelt Themen wie Geschlechterbinarität und Stereotypen, Sucht und generationsübergreifende Traumata. Pepa liebt Erdbeeren, Fledermäuse, Tauben und lebt aus Liebe zu den Tieren vegan – und hat selbst bereits zahlreiche Tiere gepflegt, darunter eine 20-jährige Katze, fünfzig Wasserschnecken und Baby-Schafe. Seit ein paar

Die Caligarijury 2026



Jonas Helmerichs
schreibt über Filme,
dreht auch welche. Seit
2024 ehrenamtlich im
Kino im Sprengel in
Hannover engagiert.
Dort mitverantwortlich
für die monatliche
Genrefilmreihe **Filmklub**
Daria. Neben dem
Studium der
Kulturwissenschaften
Underground-
Filmemacher:in,
Filmkritiker:in und
Moderator:in.
© Foto: privat



Marlene Hofmann
Studentin im
Masterstudiengang
Filmkultur der Goethe-
Uni Frankfurt. Mitarbeit
in der Koordination des
Studiengangs sowie im
universitätsinternen
Filmarchiv. Tätig im
Filmhaus Nürnberg und
dem Filmverleih
Grandfilm.
Engagiert in der
Programmplanung des
Nürnberg International
Human Rights Film
Festivals (NIHRFF), der
Film- und
Kunstvermittlung sowie
der Filmkuratierung.
© Foto: privat



Moritz Mutter
Leiter der Digitalen
Angebote des
Verbunds der
Öffentlichen
Bibliotheken Berlins
(VÖBB), der 2017 als
erste deutsche
Bibliothek das
Filmportal **Filmfreund** in
den Online-Bestand
aufnahm. 2018 folgte
das Kurzfilmportal
AVA.
© Foto: privat

Electronic Delivery Dienstleister [Gofilex](#) mit an Bord. Den Großteil des Preisgeldes spenden die Kommunalen Kinos.

Wir danken all unseren Partnern und allen Unterstützer*innen!



Über den Caligari-Filmpreis: Der renommierte *Caligari-Filmpreis* wird seit 1986 jährlich an einen stilistisch und thematisch innovativen Film aus dem Programm des Berlinale Forum vergeben und ist mit 4.000 Euro dotiert, von denen je die Hälfte an den/die Preisträger*in bzw. an den Verleih zur Unterstützung der Kinoauswertung geht. Unter den Preisträger*innen sind namhafte Filmschaffende wie u.A. Béla Tarr, Nuri Bilge Ceylan oder Narges Kalhor.

► [Mehr Infos](#)

Über den Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.: Der BkF ist die zentrale Anlaufstelle für Kommunale Kinos und filmkulturelle Initiativen in Deutschland. In ihm haben sich rund 180 Kinos, Filmfestivals, Kinoinitiativen und Unikinos zu einem starken Netzwerk der Filmkultur zusammengeschlossen. Sitz des Verbandes ist Frankfurt am Main.

► [Mehr Infos](#)

Über das Streamingportal *filmfriend*: Nahezu 900 Bibliotheken in Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein, Luxemburg, Belgien und Frankreich bieten das ca. 3.500 Filme und Serien umfassende Angebot ihren Nutzer*innen an. Mit einem Bibliotheksausweis kann es kostenlos und werbefrei auf Smart-TVs, Mobilgeräten und im Web gestreamt werden. *filmfriend* wird betrieben von der *filmwerte GmbH* in Potsdam.

► [Weitere Infos zum Programm von *filmfriend*.](#)

Über den Electronic Delivery Dienstleister Gofilex: Seit 2014 bietet die *Gofilex Germany GmbH* ein unabhängiges Electronic Delivery System für die sichere Content-Lieferung in Kinos. *Gofilex ODD™* ist in über 125 Ländern etabliert, bei mehr als 12.000 Kinos installiert und wird nebst den Hollywood Studios von über 1.600 unabhängigen Verleihfirmen genutzt. Ergänzend ermöglicht die Plattform *CINIO* den einfachen Zugang zu Repertoire- und Event-Content. Durch *CINIO* können Verleiher sämtliche Kinobetreiber im gesamten Gofilex Netzwerk von +12.000 Standorten leicht und effektiv erreichen.

► [Weitere Infos zu Gofilex.](#)

Pressekontakt

Dr. Johannes Litschel



Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.

Fahrgasse 89, 60311 Frankfurt

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.
Sie haben die E-Mail über unseren Presseverteiler erhalten.

DATENSCHUTZ

[Im Browser öffnen](#) | [Abbestellen](#)

